

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Pettizelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Pettizeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Pettit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 103.

Leipzig, Sonnabend den 4. Mai 1912.

79. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Um einen neuen geschmackvollen Titeltopf für das Börsenblatt zu erhalten, hat der unterzeichnete Ausschuß einen Wettbewerb unter den Schülern der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig veranstaltet. Es waren drei Preise ausgesetzt:

1. Preis *M.* 100.—
2. Preis *M.* 50.—
3. Preis *M.* 30.—

Das Preisgericht bestand aus 8 Herren:

Professor Dr. Seliger, Direktor	} von der Akademie für graphische Künste.
Professor Georg Belwe	
Hermann Delitsch	
Professor Georg Schiller	
Kommerzienrat Karl Siegismund	} vom Vorstand des Börsenvereins.
U. Seemann	
Georg Thieme	} vom Ausschuß für das Börsenblatt.
Arthur Meiner	

Es waren 33 Arbeiten eingegangen, jede mit einem Kennwort versehen. Mit denselben Kennworten versehen waren Kuverts eingereicht mit den Namen der Künstler.

Nach genauer Prüfung wurden die Preise folgendermaßen verteilt:

1. Preis mit dem Kennwort »Raumersparnis« von R. Adam,
2. " " " " »Wichtig« " Georg Müller,
3. " " " " »Gesamtwirkung« " R. Adam.

Außerdem wurde noch mit *M.* 20.— ein Entwurf

mit dem Kennwort »Kabechea« von Georg Müller

angekauft. Lobende Erwähnung fanden die Entwürfe mit dem Kennwort

- »Frühling« von Erna Creutzberger,
- »März« " Albert Krauß,
- »Cursiv« " Albert Krauß,
- »Linotype« " J. Glöckner,
- »Kles« " Willy Schuster,
- »Börse« " U. Runge.

Die vier besten Entwürfe werden im Börsenblatt abgedruckt werden.

Leipzig, 2. Mai 1912.

Der Ausschuß für das Börsenblatt.

Georg Thieme. Paul Eger.